

Keltische Märchen an der Erzählacht

Rapperswil-Jona. – An der Schweizerischen Erzählacht nächsten Freitag, 9. November, werden in der ganzen Schweiz Märchen zum Besten gegeben. Die Kellerbühne Grünfels in Jona steht dabei ganz im Zeichen von Märchen und Musik aus dem Norden. Bereits zum achten Mal sind die Märchenerzählerinnen Gerda Alder, Mirjam Diggelmann und Ursula Elsener zu Gast. Den passenden Klangteppich zu den düsteren und zauberhaften Geschichten aus dem Norden legt die Rapperswiler Hackbrettspielerin Jacqueline Brack-Lee. Die Vorhänge werden um 20.30 Uhr geöffnet. (pd)

Duttweiler-Film im Kino Rex

Uznach. – Das Kino Rex in Uznach zeigt am Sonntag, 18. November, in einer Matineevorstellung den Film «Dutti – der Riese». Die Vorstellung beginnt um 10.30 Uhr, Türöffnung ist um 10 Uhr. Gottlieb Duttweiler hat die Migros erfunden. Sein revolutionäres Konzept hat er gegen Widerstände aus allen politischen und wirtschaftlichen Lagern verteidigt und gross gemacht. Als widersprüchliche Persönlichkeit hat er die Schweizer Gesellschaft in glühende Verehrer und erbitterte Gegner gespalten. (pd)

Vortragsreihe über Anthroposophie

Rapperswil-Jona. – An der HSR finden demnächst drei öffentliche Vorträge über Anthroposophie statt. Start der Reihe ist diesen Freitag. Im ersten Vortrag spricht Marcus Schneider, Basel, zum Thema «Liebe und Freiheit im Schicksal». Dabei geht es um Fragen wie «Wie verwirklicht sich Freiheit; was steht ihr im Wege?». Die Antwort liegt laut Schneider in den Ereignissen während der Verarbeitung der letzten Inkarnation und sei eine Frage des Schicksals. In zwei weiteren Vorträgen befasst sich Thomas G. Meier mit Entwicklungsgesetzen des Menschen.

Freitag, 9., 16. und 23. November, 20 Uhr, HSR Rapperswil, Hörsaal 3.008'

ANZEIGE

055 222 00 22 - www.lemo-schuh.ch

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Verleger: Hanspeter Lebrument
Direktor: Andrea Masüger
Redaktionsleitung: Andrea Masüger (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempell (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See), Philipp Wyss.

Verlag: Südostschweiz Presse AG, Chur.
Ab- und Zustellservice: Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo@suedostschweiz.ch.

Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG.

Erscheint siebenmal wöchentlich.
Gesamtauflage: 130 801 Exemplare.

Adresse: Die Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 10.
E-Mail: Redaktion Gaster und See: redaktion-ga@suedostschweiz.ch.
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe.

Die Häny AG ist am Zügeln

Seit bald zwei Jahren wurde geplant und vorbereitet. Jetzt ist es soweit: Die Meilener Häny AG ist am Zügeln. Sie ist zurzeit dabei, sich im ehemaligen Turmix-Gebäude im Joner Industriequartier Buech einzurichten.

Von Sibylle Speiser

Rapperswil-Jona. – Ein Augenschein am letzten Freitag: Vor dem Gebäude an der Buechstrasse 20 stehen grosse Transportlastwagen. Emsig werden Paletten mit Lagergut ausgeladen. Dies, weil das Lager der Häny AG, ein führendes Unternehmen im Bereich Pumpen- und Systemtechnik, von Meilen ins ehemalige Turmix-Gebäude gezügelt wird. «Es sind rund 3000 Paletten», erklärt Sabina Häny, Vizepräsidentin des Verwaltungsrates und Kommunikationsbeauftragte der Häny AG und der Oskar Rüeegg AG. Letztere Firma, Herstellerin von Metallformteilen und Baugruppen, wird nächsten Sommer von Pfäffikon SZ an denselben Standort in Jona umziehen. Der das Firmengelände ergänzende Neubau der Oskar Rüeegg AG befindet sich noch im Bau.

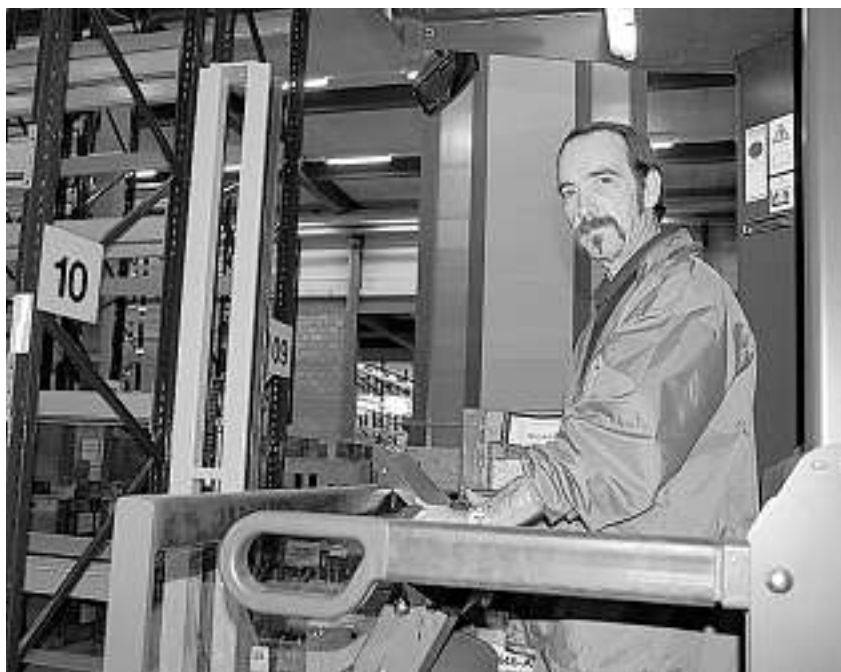
Bis zu 4000 Paletten

Mit Freude und einem gewissen Stolz zeigt Sabina Häny der «Südostschweiz» die neuen Räume innerhalb der alten Turmix-Mauern. Das Lager der Häny AG war bisher in Meilen wegen Platzmangels auf mehrere Abteilungen verteilt. Im Erdgeschoss des neuen Domizils hat nun alles Platz. Bis zu 4000 Paletten könnten gelagert werden. Sabina Häny zeigt auf das installierte, hohe Schmalgang-Regallager. «Mit dieser Einrichtung nutzen wir den Platz optimal». Auch in diesem Raum wird fleissig gearbeitet. Mitarbeitende sind dabei, dieses spezielle Regallager mit Paletten zu füllen. «Damit in den schmalen Gängen gearbeitet werden kann, haben wir extra zwei neue Hubstapler, die den Massen entsprechen, angeschafft», sagt Sabina Häny.

Die Stimmung unter den Arbeitenden im Lager ist fröhlich. Da wird ein Witz gemacht, dort wird gelacht ... Und diese positive Stimmung ist im ganzen Haus zu spüren, auch im Zwischenstockwerk, wo sich EDV-Anlagen und das Personalrestaurant befinden, und in der obersten Etage, wo die Büroräumlichkeiten untergebracht sind. «Die Mitarbeitenden freuen sich über das grössere, modernere Arbeitsumfeld», meint Sabina Häny dazu. 180 Mitarbeitende zählt das Unternehmen insgesamt.



«Aussicht bis ins Wägital»: Sabina Häny freut sich über ihr neues Büro.



Dank schmaler Gänge grosse Lagerkapazität: Konzentriert transportiert Pietro Izzo das Lagergut mit dem Hubstapler an seinen neuen Platz. Bilder Sibylle Speiser

EDV-Anlagen und Personalrestaurant wird die Häny AG mit der Oskar Rüeegg AG teilen. In diesen beiden Bereichen könnten die zwei sonst so grundverschiedenen Unternehmen Synergien nutzen, bemerkt die Vize-Verwaltungsratspräsidentin der Häny AG. Im Personalrestaurant wird übrigens auch ein sozialer Aspekt gelebt. Denn das Essen, täglich drei Menues zur Auswahl, liefert niemand anders als die Stiftung Balm, die Einrichtung in Jona für Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Kommunikation gefragt

Hell, offen und einladend wirkt die Büro-Etage. Die verschiedenen administrativen Abteilungen sind in einem Grossraumbüro vereint. Pflanzen trennen auf ansprechende Art die verschiedenen Arbeitsplätze voneinander. Wände und Böden sind schalldämpfend. «Hier wurde alles neu gestaltet», so Sabina Häny. Zuvor hätte sich hier ein langer, enger Gang befunden, mit vielen Türen zu den einzelnen Büros links und rechts.

Das Grossraumbüro, das die Häny AG vorher in Meilen ebenfalls nicht hatte, sei sehr wichtig für das Unternehmen. «Unsere Leute müssen unkompliziert miteinander kommunizieren können», betont Sabina Häny. Manche Abteilungen, wie zum Beispiel Service und Haustechnik, hätten dieselben Kunden. Ein guter Kontakt untereinander sei da sehr gefragt.

Grosse Freude hat Sabina Häny auch an ihrem eigenen neuen Büro: «mit Aussicht bis ins Wägital». Die Büros wurden bereits am letzten Freitag im Oktober gezügelt. Nach dem Lager folgt so um den 10. November noch der Werkstatt-Umzug. Bis zum 17. November sollte die Züglete der Häny AG dann abgeschlossen sein. «Das Einweihungsfest folgt aber erst nächsten Sommer, wenn auch die Oskar Rüeegg AG da ist», so Sabina Häny.

Enea: Baugesuch wird bald eingereicht

Schmerikon/Rapperswil-Jona. – Die Enea GmbH, Schmerikon, die für Landschaftsplanung und Gartenarchitektur verantwortlich zeichnet, plant wie die Häny AG und Oskar Rüeegg AG (siehe nebenstehenden Text) den Umzug ins Joner Industriequartier Buech. Sie wird Nachbarin der beiden anderen Unternehmen werden. Doch bis es so weit ist, geht es noch eine Weile. Denn das Baugesuch wird erst innerhalb von zwei Monaten eingereicht, wie von Enea-Geschäftsführer Christoph Kamber

zu erfahren ist. Grund für die Verzögerung ist ein eigentlicher Glücksfall. Denn unvorhergesehenerweise wird die Enea GmbH an der Buechstrasse ein bereits bestehendes Gebäude für ihre Büroräumlichkeiten nutzen können, statt selbst einen entsprechenden Bau errichten zu müssen.

«Wir hatten bereits ein fixfertiges Projekt, reif für die Baueingabe», erzählt Kamber. Da habe sich plötzlich die Möglichkeit ergeben, das Gebäude an der Buechstrasse 10 zu nutzen. Es handle sich um ein neu erbautes

Labor, das die Schircks Laboratories nicht bräuchten. «Jetzt haben wir dieses Objekt gekauft. Denn es steht für uns an der perfekten Stelle», freut sich Kamber. Nun müssten nur noch Werkhof und Repräsentationsgebäude zusätzlich erstellt werden und natürlich Gartenanlage, Landschaftspark und Baumschule. Die Pläne müssten dem neuen Projekt nun angepasst werden. «Wir befinden uns im Endspurt», so Kamber. Den vollendeten Anpassungen könne dann das Baugesuch folgen. (sis)

Momente der Glückseligkeit beschert

Alljährlich im November stehen in Schänis die Senioren im Zentrum. Musikgesellschaft mit Jugendspiel, Jodelclub, Pro Senectute und Gemeinderat luden zum feierlichen Nachmittag in die Mehrzweckhalle.

Von Irene Riget

Schänis. – «Geschätzte Senioren, Ihnen gehört heute unsere ganze Aufmerksamkeit.» Gemeindepräsident Erich Jud ermunterte die Festgemeinde mit sinnigen Zitaten, ihre Herzen zu öffnen, die Gebrechen für ein Weilchen zu vergessen sowie Momente der Glückseligkeit zu erleben. Einen Bogen zwischen Jung und Alt schlug zur Eröffnung des gutbesuchten Jubilarentages das Schänner Jugendspiel, dirigiert von Mirjam Diethelm.

Dem Herbst des Lebens mit Gottvertrauen begegnen, der Jodelclub gab dazu eine gefällige Kostprobe. Und darauf folgte der Höhepunkt des

Nachmittags: die Ehrung der Jubilare. Im laufenden Jahr konnten in Schänis 21 Einwohner ihr 80., 17 ihr 85. und insgesamt 14 Schänner ihr 90. oder höheres Wiegenfest feiern.

Aus der Hand von Gemeinderätin Lilly Zuber sowie Pia Schmucki von Pro Senectute erhielten sie eine rote Rose überreicht. Mit 98 Jahren die älteste Schännerin ist die rüstige Maria

Anna Zweifel, welche im Altersheim Eichen lebt. Täglich macht sie ihren Spaziergang und freut sich auf jeden gemütlichen Schwatz mit Bekannten.

Die bunten Farben des Lebens

«Ist eine Ehe voller Glück und Zuneigung, so ist das wohl das Allerschönste, was uns Menschen zuteil werden kann.» Mit diesen Worten unterstrich Gemeindepräsident Jud das seltene Glück, das den Goldenen Hochzeitspaaren zuteil wurde. Im Jahre 1957 den Bund der Ehe geschlossen haben Verena und Niklaus Zweifel-Gutknecht, Margrit und Johann Steiner-Seliner sowie Willi und Zitta Schlegel-Fuchs. Ganz zu ihren Ehren sang der Jodelclub das Stück «Ewigi Liebi».

Pfarrer Josef Buchmann ermunterte die Senioren, sich täglich zu bewegen und aktiv am Dorfgeschehen teilzuhaben. Passend dazu spielte das Schänner Musikcorps «Alte Kameraden» und andere Evergreens, die manch einen mit leiser Wehmut an längst vergangene Tage erinnerte.



Mit 98 Jahren die älteste Schännerin: Der rüstigen Maria Anna Zweifel gratulierte Pia Schmucki von der Pro Senectute. Bild Irene Riget